

Energie Nummer 1 : die Elektrizität = L'énergie No 1 : l'électricité

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Energie Nummer 1: die Elektrizität

Im Bulletin Nr. 22/1979 ist aus der Arbeit der Internationalen Union der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie (UNIPED) berichtet worden. Auch diese Nummer befasst sich mit der UNIPED und insbesondere mit zwei grundsätzlichen Beiträgen des Warschauer Kongresses der UNIPED (11.–15. Juni 1979).

Beim ersten Beitrag handelt es sich um den Festvortrag (gekürzt) von Professor Dr. Nowacki, der die zukünftigen Möglichkeiten auf dem Energiesektor analysiert. Umweltfragen und knapper werdende Energieressourcen zwingen zu einer Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf dem Energiesektor. Vielversprechende Perspektiven im technologischen Sektor und auf dem Gebiet der Alternativenergien tun sich auf. Energetische Sachzwänge dürften dazu führen, dass diese Möglichkeiten in Zukunft auch wirklich genutzt werden.

Das Direktionskomitee der UNIPED legt in einem zweiten Beitrag das Schwergewicht auf den Energieträger Elektrizität und zeigt auf, wie unsere heutigen Lebensbedingungen von der elektrischen Energie mitgeprägt worden sind. Vielleicht mag dem Leser auffallen, dass die Elektrizität in diesem Bericht teilweise etwas gar rosig gezeichnet worden ist. Aber es ist nun auch einmal angebracht, die vielen Vorteile der elektrischen Energie aufzulisten und hervorzuheben. Denn es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass uns erst die Entdeckung der Elektrizität das Erreichen des heutigen Lebensstandards erlaubt hat. Eine Laudatio zu Ehren der Elektrizität scheint in der heutigen Zeit der vielen ungerechtfertigten Anfeindungen überfällig.

L'énergie N° 1: l'électricité

Au Bulletin N° 22/1979 il a été rendu compte des travaux de l'Union internationale des producteurs et distributeurs d'énergie électrique (UNIPED). Le présent numéro traite à nouveau de cet organisme et présente notamment deux exposés de caractère général faits au Congrès de Varsovie, qui s'est tenu du 11 au 15 juin 1979.

Quant au premier, il s'agit de l'exposé d'ouverture (abrégé) du professeur Nowacki, dans lequel celui-ci analyse les possibilités futures d'approvisionnement en énergie. L'orateur y relève que les problèmes d'environnement et l'épuisement des ressources en énergie obligent à intensifier les travaux de recherche et de développement dans le domaine de l'énergie. Des perspectives prometteuses s'annoncent sur le plan technique et en ce qui concerne les nouvelles énergies. Du fait des contraintes résultant de la situation énergétique, on sera amené à user des nouvelles possibilités qui se concrétisent.

Dans le second exposé, le Comité de direction de l'UNIPED examine surtout la question de l'électricité et montre combien nos conditions de vie sont actuellement liées à cette énergie. Certains lecteurs trouveront peut-être qu'on y a un peu trop insisté sur le côté favorable de l'électricité. Néanmoins, pourquoi ne faudrait-il pas une fois relever et souligner ses nombreux avantages? D'autant plus qu'il est indéniable que c'est la découverte de l'électricité qui nous a permis d'atteindre le niveau de vie que nous avons maintenant. Vu les nombreuses critiques injustifiées qui sont faites ces derniers temps à l'égard de l'électricité, il n'est que trop juste de chanter une fois ses louanges.